Nauplion d. 13 August 1833.

Mein sehr verehrter Freund!

Eine gute sich mir darbiethende Gelegenheit veranlasst mich auch Ihnen, meinem berühmten Freunde, einige Zeilen zuzusenden und Ihnen Kunde der Zustände, deren Gegenwart so große Ähnlichkeit mit der Vergangenheit hat, und dennoch wieder, man kann wohl sagen, so sonderbar sehr verschieden ist.

Zuerst aber eine Bitte an Sie. Der König Otto wünscht einen braven katholischen Geistlichen keinen Pfarrer, aber einen Mann von Herz u. Kopf, der zugleicher Zeit philosophisch gebildet u. im Stande wäre, dem König philosophischen Unterricht zu ertheilen. Kurz — er wünscht einen Schüler von Ihnen, des größten Meisters(?), der aber nicht blos Zuhörer gewesen, sondern Ihr Schüler im wahren Sinne des Wortes und Ihnen daher bekannt ist. — Fänden Sie keinen jungen Geistlichen, so könnten Sie mir vielleicht einen andern jungen katholischen Mann empfehlen, der die obigen Requisiten hat, und der namentlich auch zur Führung einer philosophischen Unterhaltung geeignet ist. — Der König wünscht jedoch, ehe der Mann berufen ist, [illegible] den Namen u. Empfehlungen desselben zu [illegible] zu erfahren.

Könnten Sie mir nicht auch [illegible] junge [illegible] nennen, welche nach Griechenland zu gehen geneigt sind, um griechische Lehrerstellen zu besetzen? Da ein Gymnasium [illegible], so schreibe ich auch heute noch an Thiersch, um ihn um dieselbe Bitte zu stellen.

Leider [illegible] einen hier jeder Theil, den man machen will, [illegible] hat man keine Idee! Viele (der [illegible]) wollten [illegible] nicht, suchten dagegen gewöhnlich das Volk aufzuwiegeln. Andere — leider auch Viele — intriguiren aus Gewohnheit,

und Vergnügen! Sehr viele, weil sie, ein-
mal für nichts leben u. nichts treiben können,
keine Stelle erhalten haben! Und die wenigen
Vernünftigen, welche von der Nothwendigkeit
der Maaßregel überzeugt sind, intriguiren
zwar nicht dagegen, ergötzen sich aber an
dem bunten Treiben u. legen die Hände
in den Schoß! Zu den letzten gehören
namentlich ein großer Theil der Beamten,
die meisten von ihnen betrachten
nur als ein Mittel ihr Leben zu [illegible] ihr Amt
anderer als einen Gegensatz zu fristen
zu forschen, so z. B. erlauben [illegible] [illegible]
[illegible] sich in ihrer Gegenwart manche [illegible]
zu setzen, da sie den König [illegible] wider-
rechtlich halten; ein [illegible] zu [illegible]
verpflichtet u. einsperren, weil er [illegible]
sprechen, in der Nähe seines [illegible], [illegible]
sprachen u. dergl. mehr. — Unter diesen
Umständen haben wir denn das [illegible] zu-
gen, alles, was geschehen soll, [illegible]
u. wenn es überhaupt [illegible] soll, u. selbst zu [illegible]
soll, auch die [illegible] [illegible] werden,

Und zu diesen in der Natur zu liegenden
Verhältnisse liegenden Schwierigkeiten der heutigen
noch die vom Auslande bereiteten [illegible]
liegt klar vor Augen, daß von Rußland [illegible]
[illegible] alle erdenklichen
[illegible] in den Weg gelegt werden [illegible]
[illegible] [illegible] der [illegible] [illegible]
[illegible], dann es [illegible] zur [illegible]
[illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] sind die [illegible] der [illegible] die
[illegible] [illegible] [illegible]

Seit mehreren Monaten [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] verfolgte [illegible] Geist,
[illegible] ([illegible] [illegible]) [illegible]
der [illegible]) ein; man [illegible] [illegible] [illegible]
von allen den vielen Intriguen [illegible]
das ganze Land, [illegible] [illegible] [illegible]
Stimmung der Mobilmachung u. [illegible]
nichts mehr für, was gegen die Maaß-;

regel war; u. wusste daher namentlich auch, daß die sog. kirchliche Parthei Himmel u. Erde in Bewegung setzte, um diese Maasregel scheitern zu machen. Man ließ im gemeinen Land ~~[illegible]~~ ausstreuen, die Religion sollte verändert, alles katholisch protestantisch u. s. w. gemacht werden. Zu gleicher Zeit wanderten die [illegible] die wegen ihrer reichen Grundstücke, die Mönche, die nicht gerade [illegible] sämmtlich aufheben, ein[illegible] sie durchzogen, um das Volk aufzuhetzen durch's Land. Es erschien sogar ein [illegible] Mönch, Kapuziner, um in [illegible] selbst die [illegible] sämmtlich aufzuwiegeln. Man glaubte alles das Mißtrauen zurück zu [illegible] — [illegible] äußeren Constellationen [illegible] die Regentschaft diese liche Maßregeln, Erzbischöfe u. Bischöfe des Landes (nicht weniger als 5 an der Zahl) einberufen. [illegible] wusste den Zweck der Einberufung. Die [illegible] sich in Conjecturen, man verlangte [illegible] die Einberufung der Mönche, man verlangte. Man [illegible], die [illegible] der [illegible] [illegible] sogar der Regierung, daß sie die Geistlichen zu Rath ziehen u. dergl. mehr. Man ließ alte [illegible] in den Zeitungen schreiben, wollte [illegible] dann zur Unterstützung [illegible] Bitten, alle wanderten Kapuziner u. einige andere [illegible] [illegible] u. am Tage der [illegible] selbst [illegible] am Tage der Zusammen-treten der Kirche beim Cultusminister [illegible] für die eigentlich zu entscheidenden! [illegible] vorgelegt, welche sie nach einer [illegible] digen Deliberationen, einstimmig [illegible] Bischöfe dieser [illegible] niemand in der Stadt, [illegible] Man wollte die [illegible] eigentlich [illegible] Kampf, legte man [illegible] der Bischöfe um 5 [illegible] die [illegible] der [illegible], um jedermann die [illegible] was bereits geschehen sei! [illegible]

Der Katholicismus [illegible] [illegible] alles [illegible] u. [illegible] bringt, brauche ich meinen Gesinnungsfreunde nicht zu entwickeln! Ich für meinen Theil bin fast überzeugt, daß es die wichtigste Maasregel war, welche wir nehmen konnten u. noch nehmen werden.

Auch wurde dieses von Seiten der Russischen Gesandtschaft in der Art gefühlt, & daß sie, und keiner von ihnen, niemals zum König [illegible] eingeladen, bei dem Leichenfeste erschienen ist u. so öffentlich alle die Ge[illegible] ausgezeichneten Farben, welche die Gesandten auch ihre Rechnung [illegible] ausgeblieben hat, wie man dergleichen hatte. Man befürchtet auch den jungen König [illegible] dieser u. [illegible], als ein großer [illegible] aller Rücksichten u. als einen [illegible] [illegible] betrachtet.

Das ganze Publikum hat aber große Freude an den Tag gelegt über das Gelingen [illegible] man vergnügt man sich über das Gelingen u. über der Rückkehr, u. hält es für unklug. Das Beste ist, daß alles [illegible] ausgeblieben ist. Man intriguirt zwar noch, allein es und eine geistliche Parthei da, allein es nur in der Kirche gehalten ist, für welche heiligen Nimbus kann man nicht durch diesen [illegible]

Und einen eigenen Reiz für mich gewähren die vielen Neuigkeiten u. das Treiben trotz dieser Intriguen!

Empfehlen Sie mich recht herzlich Ihrer lieben Frau Gemahlin u. Schwägerin, ferner meinen lieben Freunden Boisserée u. [illegible] Ihren lieben [illegible], Schubert, Graf Platen, [illegible] etc. [illegible] und zugleich bitte ich Sie, mir stets Ihre mir so köstliche Freundschaft zu bewahren.

Ihrem

Hochachtenden Freund

v. Maurer

Das [illegible] erlaubt Sie [illegible] nicht, denn der junge König [illegible] Mir ist es in der Welt ganz angenehm [illegible] in dem [illegible] meinen ganz unendlichen [illegible] dann um Morgens 5 erstehe ich mit dem [illegible] bis abends um etwas zu sehen oder zu hören.